



FBI - Die Bundeskriminalpolizei der USA (VI)
Öffentlichkeitsarbeit und Schulungsaufgaben

Der Leiter des Bundesfahndungsdienstes der USA, John Edgar Hoover, legt großen Wert auf ein gutes Verhältnis zwischen dem FBI und der Öffentlichkeit...

Seit langem sind Führungen durch die FBI-Zentrale in Washington eine feste Einrichtung. Im Jahre 1959 wurden rund 332 000 Besucher durch die Laboratorien geschleust...

Die Besucher können auch die große Waffensammlung des FBI besichtigen, die zu Prüfzwecken und Identifizierungszwecken angelegt wurde...

„Verbrecherparade“

Schon zehn Jahre lang läuft das Programm der „Zehn wichtigsten Steckbriefe“, mit dem sich der FBI der ständigen Mitwirkung der Öffentlichkeit versichert...

Kaum waren die ersten zehn Dossiers durch die Zeitungen und über die Bildschirmen gegangen, da begannen auch schon in den FBI-Kommissariaten die Telefone zu klingeln...

FBI-Akademie: hohe Schule der Kriminalistik

Die im Juli 1935 gegründete FBI-Akademie gibt die Erfahrungen des Bundesfahndungsdienstes an die Kriminalisten der regionalen und kommunalen Polizeibehörden weiter...

Abendings war es damals um die Schulung der Polizeibeamten der Einheiten und Gemeinden ziemlich bestellt. Meist drückte man ihnen lediglich eine Erkennungs- und eine Pistole in die Hand...

und kommunale Polizeibeamte zu erwertern, fand im Dezember 1934 die Billigung des Bundesjustizministers...

Die Aufnahmebedingungen sind streng. Die von lokalen Polizeibehörden im ganzen Land vorgeschlagenen Kandidaten müssen mindestens fünf Jahre praktische Dienstleistung mitbringen...

Die Lehrgänge dauern jeweils 12 Wochen, finden zweimal im Jahre statt und umfassen rund 60 Teilnehmer. Die festen Lehrkräfte gehören zum FBI-Ausbildungsstab...

Schüler werden Lehrer

Für die FBI-Instrukturen gilt jedoch die Richtlinie: „Wir wollen die Kursanten nicht zu Polizeibeamten ausbilden, denn das sind sie bereits; wir müssen sie vielmehr zu Lehrern und Dienstleitern ausbilden.“

Inzwischen haben fast 400 „Studenten“ aus dem Polizeidienst die FBI-Akademie durchlaufen. Darunter befanden sich auch ausländische Gasthörer aus Großbritannien und Kanada...

„Meeres-Fischfarmen“ zur Deckung des Nahrungsmittelbedarfs von morgen

Das Meer wird gedüngt, und die Fische wachsen schneller - Amerikas Reisefarmer betreiben jetzt Ackerbau und Fischzucht.

WASHINGTON - Während heute die Menschheit den größten Teil ihrer Nahrung immer noch von rund einem Viertel der Erdoberfläche gewinnt, haben die Wissenschaftler vieler Länder in jüngerer Zeit in verstärktem Maße ihr Augenmerk auf die restlichen drei Viertel - die großen Ozeane - gerichtet...

Sie haben dabei allen Grund, optimistisch zu sein. Verschiedene in den vergangenen Jahren durchgeführte Experimente haben nämlich gezeigt, daß in den großen Meeren nicht nur weitaus mehr Fische leben als bisher allgemein angenommen wurde...

So haben beispielsweise die Wissenschaftler der „Woods Hole Oceanographic Institution“ das Leben in solchen Meerestiefen eingehend erforscht, die normalerweise nicht befischt werden...

Eine andere Möglichkeit zur Erhöhung der Fischträge ist durch die planmäßige Aufzucht von Fischen in hierfür besonders geschaffenen „Meeres-Fischfarmen“ gegeben. In Schottland z.B. hat man bereits seit längerer Zeit einen solchen Großversuch mit Erfolg durchgeführt...

Die Reaktion der Pflanzen auf die Kunstdüngerbehandlung war spontan. Die Algen gedeihen hervorragend und bieten damit den vielen kleinen Würmern und den anderen Meerestierchen ausgezeichnete Ernährungs- und Lebensbedingungen...

die Richtlinie: „Wir wollen die Kursanten nicht zu Polizeibeamten ausbilden, denn das sind sie bereits; wir müssen sie vielmehr zu Lehrern und Dienstleitern ausbilden.“

Inzwischen haben fast 400 „Studenten“ aus dem Polizeidienst die FBI-Akademie durchlaufen. Darunter befanden sich auch ausländische Gasthörer aus Großbritannien und Kanada...

„Wir wollen die Verfassung unseres Landes wahren und verteidigen... bei der Aufklärung und Verhütung von Verbrechen und bei der Ergreifung von Verbrechern im höchsten Maße auf Recht und Ordnung achten...“

Schneller als sonst und erreichten schon nach zwei Jahren - und nicht wie in nahrungärmeren Gewässern erst nach 6 Jahren - ihr bestes Gewicht.

Das Experiment hat ein weitverbreitetes Echo gefunden, und amerikanische Wissenschaftler beschäftigen sich gegenwärtig mit Plänen, in verschiedenen Buchten des Staates Maine ebenfalls derartige „Meeres-Fischfarmen“ anzulegen...

Die für die menschliche Ernährung wichtigsten Salzwasserfische sind die Heringe, die zusammen mit ihren Verwandten, den Sardinen und Anchowis, rund ein Viertel des jährlichen Fischereiertrages in aller Welt ausmachen...

Von den rund 16 000 bekannten See-Fischarten werden heute nur rund 200 für die menschliche Ernährung verwertet. Und von diesen 200 Arten wiederum sind es nur ganz wenige, die für den Fischfang eine größere Bedeutung haben...

In den USA werden heute bei einem jährlichen Fischverbrauch von 4,5 kg pro Kopf der Bevölkerung rund 1,5 Millionen Tonnen Fisch auf den Markt gebracht. Der weitaus größte Teil davon sind Seeische, der Rest Fluß- oder Zuchtfische...

Die kommerzielle Fischzucht hat in den Vereinigten Staaten besonders in den letzten Jahren einen sehr starken Aufschwung zu verzeichnen gehabt. Das liegt zum größten Teil daran, daß man vielfach dazu übergegangen ist, die Fischzucht mit dem Reisenaubau zu koppeln...

Die europäische Universität vor dem Ministerrat

Vorlage des Berichts des Interimsausschusses

BRUESSEL. Auf einer Tagung der Ministerräte von EWG und Euratom in Luxemburg hat der durch Beschluß der Räte auf der Sitzung am 14. und 15. Oktober eingesetzte Interimsausschuss für die Europäische Universität seinen Schlußbericht vorgelegt.

Die vorgeschlagene Europäische Universität soll im Hinblick auf die Entfaltung der europäischen Kultur und Zivilisation Dozenten und Studierende aus allen unseren Ländern zusammenführen. Sie würde Studierende aufnehmen, die bereits ein drei- oder vierjähriges Studium an den nationalen Universitäten und Hochschulen abgeleistet haben...

An akademischen Graden würde die Universität nach Vorlage einer selbständigen Dissertation, die grundsätzlich nach zwei an der Europäischen Universität absolvierten Studienjahren eingereicht werden kann, einzig und allein den Doktorgrad der Europäischen Universität verleihen.

Der Lehrkörper würde sich zusammensetzen aus ordentlichen und außerordentlichen Professoren der Europäischen Universität, aus Lehrbeauftragten und Assistenten. Der Interimsausschuss schlägt vor, daß Studierende und Professoren aus Ländern, die den Europäischen Gemeinschaften nicht angehören, freien Zugang zur Europäischen Universität haben sollen.

Für den ersten Zeitraum von fünf Jahren sind sechs Abteilungen vorgesehen: Rechtswissenschaften, Wirtschafts-

wissenschaften, Sozial- und Staatswissenschaften, Geschichte und Kulturgeschichte, reine und angewandte Mathematik und theoretische Physik. Innerhalb dieser Abteilungen werden bestimmte Vorlesungen gehalten, in denen der Akzent auf die europäischen Fragen und auf das Zusammenwirken zwischen Geistes- und Naturwissenschaften gelegt wird.

Es ist wünschenswert, einen geschlossenen Universitätskomplex einzurichten, da Studierende und Lehrkräfte soweit wie möglich in Gemeinschaft leben sollen.

Nach den Vorschlägen des Interimsausschusses könnte den hochbegabtesten Instituten auf Antrag der Rang europäischer Hochschul- und Forschungsinstitute zuerkannt werden. Die Zuerkennung dieser Eigenschaft würde sich aus Konventionen oder Verträgen ergeben, durch welche sich diese Institute verpflichten, alle zweckdienlichen Vorkehrungen zu treffen, um die Berufung von Lehrkräften aus allen Ländern der Gemeinschaft zu ermöglichen...

Für den Austausch auf dem Gebiete des Hochschulwesens schlägt der Interimsausschuss in seinem Bericht ein Verfahren vor, wonach die schrittweise Einführung einer Regelung der Gleichwertigkeit der Diplome gefördert werden könnte, damit die Studierenden der Mitgliedsländer einen möglichst großen Teil ihres Studiums in den anderen Mitgliedsländern ableisten können.

Die Durchführung der durch die vorgenannte Akte festgelegten Aufgaben erfolgt durch einen Ministerrat, einen europäischen Hochschul- und Forschungsrat und - für die Europäische Universität - durch einen Verwaltungsrat und das Professorenkollegium dieser Universität.

Der Beitritt zum Statut oder zu dem Abkommen soll jedem europäischen dritten Staat offenstehen und könnte auf Grund eines Übereinkommens zwischen dem beitretenden Staat einerseits und dem einstimmig beschließenden Ministerrat andererseits erfolgen. Die Assoziierung steht allen dritten - europäischen oder nichteuropäischen - Staaten offen; im Statut der Universität und in den beiden Abkommen werden mannigfaltige Formen hierfür vorgesehen sein. In dem vorgenannten Protokoll müßten die Vorschriften für die Übergangszeit vor Inkrafttreten des Statuts und der Abkommen festgelegt sein, damit die Universität im Herbst 1961 eröffnet werden kann.

Der Interimsausschuss weist die Regierungen auf die Dringlichkeit eines Beschlusses hin, der es ermöglichen soll, den Standort der Universität auszuwählen und über ein Gelände mit den erforderlichen Einrichtungen zu verfügen. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, daß lediglich eine Bewerbung der Stadt Florenz vorliegt.

daß die Reiserträge auf solchen Anbauflächen, die vorher zur Fischzucht verwendet wurden, rund doppelt so hoch sind.

Auch in Arkansas hat man ähnlich gute Erfahrungen mit der Fischzucht-Anbaukombination gemacht. Dort „erntete“ ein Farmer, der seine Reisfelder überflutet und darin jungfische ausgesetzt hatte, nach zwei Jahren 500 kg Fisch pro Hektar. Anschließend bestellte er dann wieder die „Fischteiche“ mit Reis. Der Erfolg: während früher, bei künstlicher Düngung, pro Hektar ein Ertrag von 58 Bushel erzielt wurde, wurden jetzt 100 Bushel geerntet.

Das Geheimnis dieser Erfolge liegt darin, daß die Fische in vielerlei Hinsicht zur Verbesserung des Ackerbodens beitragen. Einmal reichern sie den Boden mit Stickstoff und anderen organischen Stoffen an, und zum anderen vertilgen sie zum größten Teil auch das Unkraut.

Die in solchen „Reisteichen“ gezogenen Fische sind hauptsächlich Karpfen, Barlach, Catfish (eine amerikanische Weisheit) sowie Buntbarsch. Interessant ist noch, daß viele landwirtschaftliche Experten in den USA die Ansicht vertreten, daß die Fischzucht nicht nur auf die Reisfelder beschränkt bleiben wird, sondern in Zukunft auch für Baumwolle- und Sojaböcker in Frage kommt.

Von Henry W. Martin

Um den eventuellen Beitritt Großbritanniens zur Montanunion

Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierungs- und Verwaltungskreisen

LUXEMBURG. Offiziell unternahm bisher die britische Regierung noch keinen Schritt bei der hohen Behörde, um den eventuellen Beitritt Großbritanniens zur Montanunion vorzubereiten, verläutete in Luxemburg von zuständiger Seite, zuverlässigen Informationen zufolge fanden lediglich unverbindliche Besprechungen zwischen Persönlichkeiten statt, die keinen bestimmten Auftrag erhalten hatten.

Das Problem einer etwaigen Aufnahme Großbritanniens könnte in Zusammenhang mit der Vorbereitung des Besuchs britischer Parlamentarier behandelt werden, der vom 29. Mai bis 2. Juni in Luxemburg und Brüssel stattfindet. Bei dieser Gelegenheit sind Unterredungen mit Vertretern der Montanunion und der Atomgemeinschaft in Aussicht genommen, die jedoch nur in-

formatorischen Charakter haben werden.

Der mögliche Beitritt Großbritanniens zum Euratom soll Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierung und der hohen britischen Verwaltung herbeiführen haben, wird in zuverlässigen Kreisen bekannt gegeben.

Während das Foreign Office diesen Beitritt befürwortet, der als erster Schritt auf dem Weg zur Annäherung an die „Sechs“ betrachtet werden könnte, soll das Schatzamt ihn ablehnen. Der Leiter der britischen Behörde für Atomenergie, Sir Roger Makins, soll diesen Standpunkt unterstützen. Sir Roger gehört der höheren Verwaltung an und ist einer der hervorragenden Beamten des Foreign Office. Indem er sich gegen den Beitritt Großbritanniens zum Euratom ausspricht, mobilisierte er zugleich die hohen Beamten des Schatzamtes gegen diese Idee.

AL Sch AL HEL E

Nachrichten AUS UNSERER GEGEND

Schlußfeier beim Kindergarten der Maria-Goretti-Schule

Am vergangenen Sonntag ... die Jungen und Mädchen des Kindergarten ...

und ertreten bei den größeren Schülerinnen ... erschienen Eltern ...

Landesamtsnachrichten - Stadt St. Vith

Monat März

Gertrud, Elisabeth, T. v. Pluma-Coffinet, Recht; am 3. Günther, S. v. Michaelis-Herbrandt, Oud...

S. v. Jacobs-Müller, Medell; am 31. Cornelia Margaretha Chr. T. v. Lehnen-Theis Herresbach...

Heiraten: keine

Sterbefälle:

Am 13. Colonus Maria Elisab., Ehefrau Roßkamp J. Jos., 55 Jahre alt, St. Vith; am 29. Margraf Heinrich, 87 Jahre alt, St. Vith.

Monat April

Rita Margaretha Klara, T. v. Johannis-Terren, Hünningen; am 5. Murguerite Adele, T. v. Hahn-Stellmann, Espeler...

Ralph Ewald S. v. Schaus-Thannen, St. Vith; am 13. Guido Aloysius, S. v. Lentzen-Faymonville, Espeler...

Heiraten:

Am 19. Kohn Nikolaus Aloys aus Luxemburg und Kremer Petron. Maria aus St. Vith.

Sterbefälle:

Am 4. Arens Michael, 25 Jahre alt, Rodt; am 4. Peters Ignatz Hermann Joseph, 52 Jahre alt, Wereth...

Nach der Tragödie in Ondenval

ONDENVAL. Die Gerichtsärzte haben bei der Leichenöffnung des kleinen Erni Masson, der am vergangenen Samstag von seinem Vater getötet worden war...

Der Zustand des Täters, der sich im Lütticher Hospital de Baviere befindet ist weiterhin besorgniserregend...

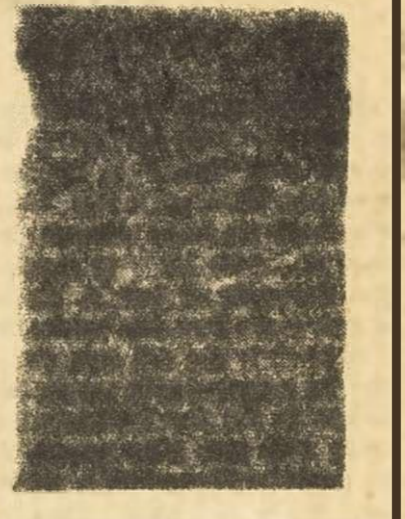
MARKTBERICHTE

Vieh- und Schweinemarkt in Bütgenbach

BUETGENBACH. Auftrieb 162 Stück Großvieh und 92 Ferkel. Preise: tragende Kühe 10.000 bis 13.000 Fr., tragende Rinder 10.000 bis 12.000 Fr...

Wer findet den Schatz von Reinardsstein

ROBERTVILLE. Traditionsgemäß beginnt in Robertville auf Pfingsten (5. Juni) die touristische Saison mit der „Schatzsuche“ in den Ruinen der alten Ritterburg Reinardsstein...



Jagd auf zahme Schweine

BUELLINGEN. In Morsheck, bei Büllingen, kam es am Dienstag mittag gegen 12.30 Uhr zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenwagen...

Der Wald reguliert den Wasserhaushalt

Eine walddreiche Landschaft wirkt wie ein Schwamm, denn im lockeren Waldboden versickert das Wasser auch nach stärkstem Platzregen fünf- bis zehnmal rascher als auf dem benachbarten Wiesen- und Ackerland...

Noch immer Erdstöße in Chile

SANTIAGO. Die chilenische Stadt Concepcion ist erneut von neun Erdstößen erschüttert worden. Die 100 000 Einwohner der schon vor einer Woche von zwei schweren Erdbeben heimgesuchten Stadt wurden von einer Panik ergriffen...

Schaffen die Einrichtungen für sieben Feldlazarette her. Professor Lamaitz, Seismologe an der Universität Santiago, erklärte, jeder starke Erdbebenstoß pflege Reflexerschütterungen auszulösen...

HELDEN die vergessen sind Ein Tatsachenbericht von Petra Böhm

Wer hat ihren ein Denkmal gesetzt. Keiner hat ihren Namen in Zeitungsberichten erwähnt. Sie erhielten weder einen Orden noch einen Lohn für ihre Tapferkeit...

DER KATSCHNIG-BUB

Auf diesem Morgen will die Dämmerung nicht weichen. Bleigrau und schwer lastet der Himmel über den Bergen. Vom Süden her kommt ein merklicher lauer Wind und taut die oberste Schicht der hohen Schneemassen...

winen! Bleiben Sie hier! Wegen ein paar Stunden. Trotzdem auch die Einheimischen vor dem wahnwitzigen Unternehmen warnen...

Der unheimliche Marsch Mit Gepäckstücken beladen, oft bis zur Brust im Schnee versinkend, über Anhöhen, Brücken und vereiste Bäche keuchend...

In dieser von den Schauern der Natur geschüttelten Nacht aber geschieht ein Wunder: die Waghalsigen erreichen das Städtchen Bludenz. Völlig erschöpft zwar, aber lebend.

Ein Wunder! Ein Wunder ist geschehen. Denn in Dalaas bricht die Hölle los. Einige der Reisenden, die im Ort zurückgeblieben sind, haben sich in dem kleinen Gasthof „Zum Paradies“ für diese Nacht einquartiert...

„Ich habe noch ein paar Brote bei mir“, sagt der Student Paul Schokol zu einem Kameraden. „Magst du eines?“ Der andere greift danach. „Danke“, sagt er. In diesem Augenblick donnert die Lawine nieder.

Ein helles Pfeifen, Sausen und Zischen ist in der Luft, eine große, weiße Masse wälzt sich nieder. Sie prallt auf die schwere Lokomotive, schleudert sie wie eine Zündholzschachtel 150 Meter weit weg, nimmt die Hälfte des Bahnhofes mit und prellt auf den Gasthof „Zum Paradies.“

Den vierzehnjährigen Katschnig-Buben nimmt niemand ernst im Dorf. Seit er als Kleinkind von einem Abhang heruntergefallen ist und mit dem Schädel auf eine Felskante aufgeschlagen hat, ist es nicht mehr richtig im Kopf...

Heute, in dieser unheimlichschweren Nacht, hat sich der Katschnig-Bub ein paar Schillinge verdient, weil er dem „Paradies“-Wirt und seinen unerwarteten Reisegästen mit einigen Handreichungen behilflich war.

Er hat Tee mit Rum serviert, hat leichtere Gepäckstücke auf die Zimmer getragen und ist nun eben dabei, wieder nach Hause zu gehen, um der Mutter das verdiente Geld zu überbringen.

Langsam geht er den Feldweg, auf dem im Sommer die schönsten Mohnblumen wachsen, dem Bauernhof zu. Da sieht er, gerade wie er zur Wegkreuzung hinüberbiegt, drei Gestalten auf sich zukommen...

Es ist null Uhr und sechsundzwanzig Minuten. Die Lawine saust nieder. Der Katschnig-Bub hört vom Berg her ein Sausen, ein feines Zischen, spürt, daß irgendwas auf ihn zukommt...

Alles, was zwei Arme und zwei Beine hat, kämpft in dieser Schreckensnacht um jede Minute. Denn jede Minute bedeutet Leben für die, die unter den Trümmern begeben liegen. Die Leute mit den Schaufeln arbeiten wie vom

Beitritt Montanunion

Der fahrplanmäßige D-Zug Bregenz-Bruck-Wien rast seinem Ziel zu. Vor der Lokomotive spuckt der Schornstein noch einmal kräftig in die Hände...

Beitritt Montanunion

Der fahrplanmäßige D-Zug Bregenz-Bruck-Wien rast seinem Ziel zu. Vor der Lokomotive spuckt der Schornstein noch einmal kräftig in die Hände...









